



Die offizielle Verkehrsfreigabe mit Politik, Verwaltung, Geistlichkeit und der beteiligten Baufirma Foto: Tobias Welck

SR2 für Verkehr freigegeben

Landrat Josef Laumer: Der Landkreis tut etwas für den Straßenunterhalt

Hainsbach/Metting. (ta) Nach rund zweimonatiger Bauzeit konnte die Kreisstraße SR2 wieder für den Verkehr freigegeben werden. Bereits vergangene Woche waren die Arbeiten der Oberbauverstärkung auf der Teilstrecke zwischen Hainsbach und Metting beendet, am Montag erfolgte die offizielle Wiedereröffnung mit kirchlicher Segnung durch Stadtpfarrer Josef Ofenbeck.

Auf rund 2,5 Kilometern wurde die Maßnahme durchgeführt. „Damit ist jetzt seit 2015 der komplette Streckenabschnitt von Geltolfing/Kreisverkehr Ethetal bis zur Staatsstraße in Hainsbach saniert worden“, betonte Markus Fischer, Leiter der Tiefbauverwaltung des

Landkreises. Für die Gesamtkosten von rund 770 000 Euro gibt es eine staatliche Förderung des Freistaats Bayern in Höhe von 400 000 Euro.

„Brauchen gute Straßen“

MdL Josef Zellmeier sieht die Unterstützungsmassnahmen des Freistaats als essenziell für die Infrastruktur in ländlichen Regionen. „Wir stehen zu diesen Geldern. Denn auf dem Land benötigt man gute Straßen. Ich bin daher auch dankbar, dass der Landkreis in den Ausbau investiert. Die gute Infrastruktur sorgt für Ansiedlung und ist deshalb auch ein Grund, weshalb der Landkreis stetig wächst.“

Die Bürgermeister, Josef Moll

(Leiblfing) und Herbert Lichtinger (Geiselhöring), würdigten insbesondere auch die gute Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen. „Auf Wunsch wurde eingegangen“, so Moll in Richtung Landkreisverwaltung und Landrat und Lichtinger ergänzte: „Auf die Bedürfnisse wurde geachtet.“ So konnte auf Vorschlag des örtlichen Hainsbacher Stadtrates Tobias Passreiter auch ein Gehweg integriert werden. Als eine der „stärker befahrenen Kreisstraßen“ bezeichnete Landrat Josef Laumer die SR2. „Der Landkreis tut etwas für den Straßenunterhalt.“ Die Vertreter der Baufirma Streicher freuten sich vor allem über einen problemlosen Bauverlauf, bei dem Beschwerden ausgeblieben sind.

Herz-Mariä-Feier in der Wallfahrtskirche

Haindling. (jba) Am Samstag, 7. August, findet die Feier des Herz-Mariä-Samstags in der Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ in Haindling mit Pfarrer Leo Heinrich aus Leiblfing statt.

Die Feier beginnt um 8 Uhr mit stiller Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten. Um 8.15 Uhr folgen die Allerheiligen-Litanei und der Fatima-Rosenkranz. Um 9 Uhr wird ein Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt gefeiert. Daran schließt sich ein Wallfahrtsgebet mit Segnung der Andachtsgegenstände an.

Anschließend Pilgerimbiss im Pfarrheim. Die Corona-Vorschriften sind zu beachten. Informationen beim Pfarramt St. Johann, Telefon 09423/902257, oder im Internet www.marienwallfahrt-haindling.de.

Kommunalpolitischer Stammtisch

Konzell. (fu) Am Sonntag, 8. August, findet ab 18.30 Uhr für die gesamte Bevölkerung der nächste monatliche kommunalpolitische Stammtisch von SPD und Unabhängigen Bürgern im Bräuhaus in Gossersdorf statt.

Zur Sprache gebracht werden können bei dieser Veranstaltung nicht nur Themen der Gemeinde Konzell und unterschiedliche politische Sichtweisen jeder Art. Auch Diskussionen und Meinungen auf Landkreisebene und zur „großen Politik“ werden dabei regelmäßig ausgetauscht.

Für Fragen und Anregungen stehen dabei stellvertretende Landrätin Rosi Deser und die Mitglieder des Gemeinderates Nicola Nagels und Fritz Fuchs zur Verfügung.

Vorstandschaft bestätigt

Jahresversammlung der Stockschützen – Ehrungen

Oberschneiding. (ca) Am Samstag fand die Jahresversammlung der Stockschützen am Vorplatz des EC-Heimes statt. Vorsitzender Josef Aichinger berichtete in Anwesenheit von Bürgermeister Ewald Seifert und zahlreichen Mitgliedern, dass sich in den vergangenen Monaten die Vereinstätigkeiten aufgrund der aktuellen Situation auf das freitägliche Training beschränkt hatten. Gleichzeitig freute er sich aber auch, dass das Nachwuchstraining am Montag großen Anklang fand.

Bei den Neuwahlen bestätigten die Mitglieder die bisherige Vorstandschaft: Josef Aichinger führt nach 30 erfolgreichen Jahren wieder die Geschicke der Stockschützen, als Stellvertreter agiert Michael Rosenhammer. Die Ämter des Kassiers und des Schriftführers liegen weiterhin in den bewährten Händen von Ralf Baumeister und Franz Allmeier. In den Ausschuss gewählt

wurden Heinrich Dinzinger, Erich Brunner, Mathias Moritz, Hermann Kettl, Hubert Rohrmayr und neu Sebastian Franz.

Josef Aichinger hatte sodann die ehrenvolle Aufgabe, verschiedene Mitglieder für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit zu ehren: Für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden Margit Haimerl, Erwin Haimerl, Karl Haimerl, Karl Bartonizek, Karl Krinner, Otto Ittlinger, Manfred Löw und Friedl Zach. Auf 30 Jahre Vereinstreue zurückblicken können Sepp Tauscher und auf 20 Jahre Reinhold Feicht und Manfred Schwarzmüller.

Aichinger bedankte sich am Ende der Versammlung beim Oberschneidinger Bürgermeister Ewald Seifert für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und bei allen Helfern des Eisstockclubs für die tatkräftige Unterstützung während des vergangenen Jahres.

Für Musik ist gesorgt

Fischspezialitäten und Gebäck zu Kirchweih

Haibach. (dil) Am Kirchweihsonntag, 8. August, werden nach dem Gottesdienst von 10 bis 13 Uhr im Pfarrgarten Fischspezialitäten und Brezen der Stauweierfischer angeboten. Die Forellen und Makrelen werden als Steckerlfische zur Mitnahme zubereitet. Vorbestellungen bis 5. August sind erforderlich bei Gerhard Dilger unter Telefon 09963/943960 (auch auf Anrufbeantworter), per E-Mail an dilgerhard@web.de oder als Textnachricht unter 0160-7142719.

Ebenso bietet der Trachtenverein Schmalzgebäck, Torten, Kuchen und Käse mit Brezen ausschließlich zur Abholung an. Der Verkauf erfolgt ab 8 Uhr im Vereinsheim gegenüber dem Pfarrgarten. Das Schmalzgebäck soll bis 6. August

bei Heike Zach unter Telefon 09963/1539 (auch Anrufbeantworter) oder unter 0160/2833061 (auch als Textnachricht) vorbestellt werden. Die Abstands- und Hygienevorschriften sind zu beachten. Abgeholte Speisen der Fischer oder der Trachtler können im Biergarten vom Gasthof „Zur Schwalbe“ verzehrt werden. Dieser ist ab 10 Uhr geöffnet. Es gibt Mittagstisch, Brotzeiten und nachmittags Kaffee und Kuchen. Ab 11 Uhr spielt die Haibacher Musikbros'n im Gasthof „Zur Schwalbe“ auf. Um 16 Uhr erheitern „D'Heuwazupfa“ die Gäste mit ihren Darbietungen. Zwischen 17 und 18 Uhr führen die Haibacher Trachtler Volkstänze auf. Weiter geht es ab 18 Uhr mit bayerischer Musik von den „Blechdimpfe“.

Kulturszene

Historischer Orgelzyklus No. 2

Westen: Konzert am Sonntag, 8. August, 16 Uhr

Können Orgelbau und Konzertbesuch nachhaltig sein? Ganz sicher, wenn das Instrument nach hohem handwerklichen Standard gebaut wurde – wie die Orgel in der Kirche „Mariä Opferung“ in Westen 82 bei Niederlindhart, Markt Malersdorf-Pfaffenberg, ganz im Westen des Landkreises gelegen. Denn so eine Orgel kann bei nachhaltiger Pflege durchaus mehr als 100 Jahre alt werden, wie das von Ludwig Edenhofer sen. im Jahre 1881 erbaute Werk. Am Sonntag, 8. August, findet um 16 Uhr an der Edenhofer-Orgel ein Orgelkonzert statt.

Ein Besuch des zweiten Konzertes im Zyklus historischer Orgeln im Landkreis Straubing-Bogen könnte etwa auch dadurch nachhaltig sein, dass das Verkehrsmittel der Anreise nachhaltig gewählt ist. Zwar fährt die Gäubodenbahn die Strecke Straubing-Niederlindhart sogar im Stundenrhythmus, aber die kostengünstigste Verbindung zu suchen,

ist nicht so ganz einfach. Auf der Webseite des Schlichtvereins – schlichtverein.net – sind entsprechende Angebote dargestellt.

Das Konzert in der Kirche könnte aber ein Erlebnis der besonderen Art sein. So könnte der Besucher während des Konzertes die prächtige Kanzel des Straubinger Bildhauers Matthias Obermayr aus dem 18. Jahrhundert bewundern, ursprünglich geschaffen für die Kirche in Atting, dann aber schlauserweise von einem kunstsinigen Pfarrer für die Kirche in Westen erworben.

Die Orgel des Ludwig Edenhofer sen. aus Deggendorf ist einmanualig mit Pedal und den Registern Prinzipal 8', Gedeckt 8', Flauto dolce 8', Viola di Gamba 8', Salicional 8', Oktave 4', Mixtur 3-fach 2', Subbasso 16', Oktavbasso 8' und diversen Coppelns ausgestattet. Franz Schnieringer (Orgel) und Dr. Fred Flassig (Violoncello) spielen Werke unter anderem von Felix Mendels-

sohn Bartholdy, Rudolf Bibl, Robert Führer und Carl Piutti. Die Konzerte des gesamten Orgelzyklus werden idealerweise unterstützt vom bayerischen Musikrat und vom Kulturförderverein Joseph Schlicht auf der Plattform RePaLi. Dort, unter repali.eu, findet sich im Menü Kultur – Landorgeln – ein Livemitschnitt eines Werkes aus dem Eröffnungsprogramm des Orgelzyklus in Hailing. Der Eintritt zum Konzert wiederum ist frei, es gelten die üblichen Pandemie-Vorsichtsmaßnahmen.



Kirche Mariä Opferung

Foto: Karl Penzkofer

Karten behalten Gültigkeit

Neurandsberg: Leonhardsberger und Zinner

Dank der Lockerungen kann unter Auflagen die verschobene Veranstaltung (Ersttermin 28. März 2020) mit Stefan Leonhardsberger und Stephan Zinner am Donnerstag, 12. August, im Saal der Kleinkunstbühne Neurandsberg durchgeführt werden. Dabei steht die Gesundheit der Besucher an erster Stelle. Die bereits gekauften Karten behalten ihre Gültigkeit. Trotzdem müssen sich alle Gäste vorab unter

Telefon 09963/1027 für die Vorstellung anmelden. Bei der Anmeldung werden die Kontaktdaten für eine eventuelle Rückverfolgung erfasst. Grundsätzlich herrscht die Pflicht, eine FFP2-Maske zu tragen, auch am Platz. Einlass zur Vorstellung ist um 18.30 Uhr und Beginn ist um 20 Uhr. Karten gibt es unter Telefon 09963/1027 oder auf der Homepage <http://www.kultur-am-berg.com/> Veranstaltungsort.



Stefan Leonhardsberger und Stephan Zinner (rechts)

Foto: Luis Kuhn

ÖDP-Kreisverbände: Fünf-Punkte-Programm

Straubing-Bogen. (ta) Im Rahmen einer digitalen, aber für alle Bürger zugänglichen Vorstandskonferenz der beiden ÖDP-Kreisverbände Straubing-Bogen und Regen wird am Donnerstag, 12. August, um 19.30 Uhr der Bundestagsdirektkandidat Michael Hirtreiter sein persönliches Fünf-Punkte-Programm vorstellen.

Unter dem Motto „Langfristig denken, für eine enkeltaugliche Welt“ setzt Hirtreiter Schwerpunkte bei den Themen Finanzen, Verkehr, Agrar- und Forstwirtschaft sowie Außenpolitik und Energieversorgung. Wer an der Konferenz teilnehmen möchte, kann sich unter der E-Mail-Adresse michael.roeder@oedp.de anmelden und erhält dann die Zugangsdaten zur elektronischen Veranstaltung.

Kreisvorsitzender Michael Röder begründet das digitale Verfahren mit der nach wie vor gebotenen Vorsicht in Sachen Corona-Pandemie: „Wir haben allen Grund, uns nach wie vor vorsichtig zu verhalten.“

Pfarrsommerfest im Pfarrgarten

Bogen. (ta) Am Donnerstag, 19. August, findet erstmals ein Sommerfest der Pfarrsenioren für die gesamte Bevölkerung von 14 bis 16 Uhr im Pfarrgarten statt. Wegen der Bedarfsplanung ist eine telefonische Anmeldung bei Monika Kindzorra unter Telefon 09422/3433 (AB) erforderlich.

■ Leserbrief

Warum nicht gleich Nägel mit Köpfen?

Zum Bericht „SR2 für den Verkehr freigegeben“ in der Ausgabe vom Donnerstag:

Ja, es stimmt, dass der Landkreis etwas für den Straßenunterhalt tut und als eine der „stärker befahrenen Kreisstraßen“ die SR2 zwischen Metting und Hainsbach saniert hat. Es stimmt aber auch, dass mit der Oberbauverstärkung nicht weniger, sondern wahrscheinlich noch mehr Verkehr durch Hainsbach fließen wird. Und die Leidtragenden sind die Anwohner, denen seit Jahren von der CSU – Kreistags- und Stadtratsfraktion – die längst überfällige Umgehung verweigert wird.

Zur Erinnerung: Obwohl sich der Stadtrat 2012 einstimmig für die Umgehung von Hainsbach ausgesprochen hat, haben bei der Behandlung im Kreistag Herbert Lichtinger und Karl Huber aus der CSU-Riege gegen Hainsbach gestimmt. Und somit war der Antrag nicht mehr mehrheitsfähig. Wahrscheinlich hatten die CSU-Politiker Angst, dass mit der Umfahrung von Hainsbach die Umgehung von Geiselhöring überflüssig wird, was auch nicht von der Hand zu weisen ist. Mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt von Hainsbach im Jahr 2015 wurde weder die angestrebte Verbesserung der Verkehrssicherheit noch eine Verminderung des Durchgangsverkehrs erreicht.

Und mit den Ausbaukosten in Höhe von 730000 Euro und den jetzigen in Höhe von 770000 Euro hätte man schon einen Großteil der Umgehung Hainsbach bauen können. Abschließend noch zu „Haindling-Nord“: Damit wird, sofern die Umgehung realisiert wird, die Umgehungssituation in und um Geiselhöring keinesfalls gelöst. Und Betriebsansiedlungen, siehe Hirotec, sind auch ohne „Haindling-Nord“ darstellbar. Also, liebe Freunde von der CSU, reißt euch zusammen und macht endlich das, was notwendig ist, nämlich die Umgehung von Hainsbach.

Joseph Bachhuber
Geiselhöring

Im Einsatz für die Bürger Jahresversammlung der FFW Pfelling: Feste fielen Corona zum Opfer – Jubiläumsfest fand statt

Pfelling. (kh) Die Freiwillige Feuerwehr Pfelling hat am Sonntagabend im Gasthaus Plefl ihre Jahresversammlung abgehalten. Nach dem Neujahrsempfang der Stadt Bogen mussten aufgrund von Corona alle Festlichkeiten und Kirchenfeste seit verganginem Jahr ausfallen. Lediglich Veranstaltungen rund um das Jubiläumsfest wurden abgehalten.

Vorsitzender Franz Kunst berichtete, dass der Wehr 142 Mitglieder angehören. Weiterhin informierte er über die Veranstaltungen, die seit Anfang vergangenen Jahres stattgefunden haben. Unter anderem wurde die Fahne zur Restaurierung ins Kloster Aiterhofen gebracht.

Regina Riedl wurde offiziell gebeten, das Amt der Festfrau zu übernehmen, es wurde eine gemeinsame Sitzung mit dem Patenverein, der Freiwilligen Feuerwehr Welchenberg, abgehalten, die Festbänder wurden im Kloster Aiterhofen ausgesucht und Bürgermeisterin Andrea Probst sagte beim Schirmherrn im Klosterhof in Oberalteich zu, das Amt der Schirmherrin zu übernehmen. Bei seiner Vorschau nannte Kunst das Patenbitten, das am Freitag, 17. September, in Welchenberg geplant ist, und den für Anfang Oktober vorgesehenen Kameradschaftsabend. Er würdigte die Vorstandschaft, den Festausschuss, die beiden Kommandanten sowie die Stadt Bogen für ihre Unterstützung. Ebenso dankte er den Gönnern des Vereins und Vereinsdiener Helmut Helmbrecht.

Kommandant Stefan Riedl informierte über die Einsätze der aktiven

Wehr im vergangenen Jahr. Neben den Absperrdiensten beim Faschingszug und der Pfingstkerzenwallfahrt wurde die Wehr zu zwei Wohnungsöffnungen, zwei Verkehrsunfällen in Anning und einem Brand einer landwirtschaftlichen Maschine in Dörfling gerufen. Neu angeschafft wurden seit verganginem Jahr neue Handschuhe, ein Funknavi, ein elektrischer Torantrieb mit Codetaster für das Feuerwehrhaus sowie eine Absauganlage. Riedl würdigte alle aktiven Kameraden sowie die Stadtverwaltung und die Landkreisführung für ihre stete Unterstützung und hervorragende Zusammenarbeit. Besonders würdigte er Daniel Helmbrecht, der die meisten Dienste absolviert hat. Den zweiten Platz teilen sich Stefan Amann, Mario Helmbrecht und Manuel Mikutta.

Anerkennung für die stete Einsatzbereitschaft

Bürgermeisterin Andrea Probst sprach allen aktiven Mitgliedern der Feuerwehr ihre Anerkennung aus für ihre Bereitschaft, dass sie Tag und Nacht, wenn es nötig ist, ihre Freizeit zum Wohle der Bürger opfern. Weiterhin würdigte sie die Kommandanten und Gruppenführer, da durch Aus- und Fortbildung die aktive Wehr für eventuelle Notfälle und Katastrophen gut gerüstet ist. Des Weiteren sprach sie auch den passiven Mitgliedern ihren Dank aus, weil diese das Vereinsleben im Dorf aufrechterhalten und einen wichtigen Teil im gesellschaftlichen Leben bilden.



Das Fernseherteam bei der Aufnahme der Schwimmkursstunde im Hailing Freibad
Foto: Franz Schmerbeck

BR-Fernseherteam zu Gast Der Bericht über das Hailing Freibad wird am Sonntag im BR-Fernsehen ausgestrahlt

Leiblfing/Hailing. (js) Das Freibad in Hailing stand am Dienstag im Blickpunkt, denn Vertreter des Bayerischen Fernsehens waren zu Gast. Bürgermeister Josef Moll freute sich über den Besuch und erzählte die Geschichte des Freibades der Gemeinde Leiblfing. „1970 gebaut, wurde diese öffentliche Einrichtung 2009 saniert, bei dem neben den Haushaltsmitteln der Gemeinde vor allem die Eigeninitiative der Badefreunde Hailing und vieler Bürger dazu beitrug, dass man heute von einem Schmuckkästchen der Gemeinde sprechen kann.“

Danach standen die Filmarbeiten im Vordergrund, wobei zunächst der neu angestellte Rettungsschwimmer Thomas Maier bei seiner täglichen Arbeit sowie

Rettungsschwimmerin Margarita Zhurakova bei einer fiktiven Rettungsaktion im Fokus standen. Augenmerk des Fernseherteams galt auch F. Kellerer von der Schwimmschule „Kleiner Wassermann“ aus Straubing, als sie mit den Kindern eine Schwimmkursstunde abhielt. Josef Moll dankte den Müttern der Kinder, die beim Dreh mitwirkten, um auf das Bädersterben in der Region aufmerksam zu machen. Ziel dieser Aktion war es auch, Regionales von überregionaler Bedeutung sichtbar zu machen und dem Trend entgegenzuwirken. Der Beitrag wird am Sonntag, 8. August, um 17.45 Uhr im BR-Fernsehprogramm unter der Rubrik „Schwabern & Altbayern“ zu sehen sein.



Geschäftsleitender Beamter Christoph Paukner, Bürgermeisterin Andrea Probst, Geschäftsführer der Stadtwerke Karlheinz Denner und Bauhofleiter Thomas Schwarz (von links)
Foto: Christian Freundorfer

Fontäne für die Stadt

Anlässlich des Jubiläums der Stadtwerke bekommt der Europapark Bayern-Böhmen ein Wasserspiel

Bogen. (ta) Die Stadtwerke Bogen können in diesem Jahr auf 90 Jahre Wasser und 75 Jahre Strom zurückblicken. Diese Jubiläen will Geschäftsführer Karlheinz Denner gebührend feiern. Am Mittwoch überraschte er Bürgermeisterin Andrea Probst mit einer Schwimmfontäne als Jubiläumsgeschenk für die Stadt

Bogen. Diese wurde von den Stadtwerken und vom Bauhof Bogen im Weiher des Europaparks Bayern-Böhmen montiert.

Die Fontäne ist eine Aufwertung für den schönen Park, sind sich Andrea Probst und Karlheinz Denner sicher. Die Enten sind auf alle Fälle schon mal begeistert.

„Immer wieder neue Ideen“

Landrat Laumer gratuliert dem Landgasthof und Akzent-Hotel Murrer zum 125-jährigen Jubiläum

Aiterhofen. (ta) Die Zeiten waren und sind nicht einfach für Gastronomie- und Hotelbetriebe. Und so nutzte Landrat Josef Laumer die persönliche Gratulation zum 125-jährigen Jubiläum im Landgasthof und Akzent-Hotel Murrer in Aiterhofen auch zu einem Erfahrungsaustausch über die aktuelle Situation und den Stand der Hilfszahlungen.

Eigentlich wäre das 125-jährige Jubiläum, das auf vier Generationen zurückgeht, schon im Herbst fällig gewesen. Coronabedingt musste die Gratulation aber verschoben werden. „Sie haben immer wieder neue Ideen – sei es Slow Food, die Miniküche und einiges andere mehr. Das imponiert mir“, so der Landrat in Richtung Besitzer Ludwig Murrer.

Unbürokratische Lösungen nötig

Der Wegfall des Tagungs- und Seminargeschäfts wie auch der Wochenendurlauber habe sich negativ bemerkbar gemacht. So liege die Auslastung im Hotel gegenüber 2019 um 50 Prozent niedriger. Über die staatlichen Hilfen sei man deswegen froh und man habe diese entweder bereits komplett oder in Teilbeträgen erhalten. „Wir dringen in Gesprächen mit staatlichen Stellen hier immer wieder auf unbürokrati-

sche Lösungen“, betonte Laumer. Denn vor Ort werde immer wieder deutlich – auch angesichts der Schilderungen von Ludwig Murrer und seiner Frau Anja Schulz-Murrer –, dass der Teufel im Detail liege. Der Landrat ließ sich auch über die Personal- und Ausbildungssituation informieren. „Wir haben so gut wie keine Fluktuation und auch keine Entlassungen während der Pandemie. Wir bilden selbst aus. Das alles hilft uns“, so Murrer. Allerdings sei die Personalsituation im Gastrogewerbe insgesamt schlimm, es fehlen einfach die Leute. „Wir haben eine Ausbildungsstelle nicht besetzen können und sind immer noch auf der Suche.“

Mit dem Zusammenspiel aus Togo-Angeboten, Hotel, Catering sowie einer raffinierten und gesunden Küche mit Nahrungsmitteln aus der Region sei man im Murrerhof nicht nur gut durch die Krise gekommen, sondern sieht sich auch für die Zukunft gut gerüstet. „Wir konnten unser Grundangebot auch während Corona aufrechterhalten und das sehe ich schon als wichtig an.“ Auch Aiterhofens Bürgermeister Adalbert Hösl gratulierte zum Jubiläum: „Wir sind in Aiterhofen gesegnet, denn es ist beachtlich, dass es in einem Ort unserer Größe noch drei Wirtshäuser gibt. Jeder besetzt ein bisschen eine andere Nische und so können alle gut leben.“



Aiterhofens Bürgermeister Adalbert Hösl, Anja Schulz-Murrer, Ludwig Murrer, Landrat Josef Laumer und Wirtschaftsförderer Martin Köck (von links) vor dem Hotel und Landgasthof Murrer in Aiterhofen
Foto: Tobias Welck